

Inhaltsverzeichnis

BAUSTEIN A Übergänge	11
Welche Übergänge gibt es in der Bildungslaufbahn eines Kindes?	12
Warum ist die Betrachtung der Bildungsübergänge wichtig?	14
Welche Bedeutung haben Übergänge für Kinder und Eltern?	15
Wie laufen Übergänge ab?	16
Welche Ziele und Aufgaben hat die Einrichtung?	17
Wie können die Unterstützungsangebote der Einrichtung den Phasen des Übergangs zugeordnet werden?	18
BAUSTEIN B Übergangskonferenzen	19
Was ist eine Übergangskonferenz?	20
Welche Ziele haben Übergangskonferenzen?	21
Welche pädagogischen Ansätze sind für die erfolgreiche Durchführung von Übergangskonferenzen förderlich?	22
Welche Handlungsempfehlungen lassen sich für die Praxis ableiten?	23
Wer sind die Beteiligten an Übergangskonferenzen?	24
Welche Typen von Übergangskonferenzen gibt es (Typ A und B)?	25
Wie können die Überlegungen zu Übergängen und Übergangskonferenzen in einem Modell zusammengefasst werden?	27
Wie können Übergangskonferenzen in die Struktur der Einrichtung integriert werden?	28
Wer ist für den Übergang verantwortlich und initiiert Übergangskonferenzen?	29
Wann ist ein geeigneter Zeitpunkt für Übergangskonferenzen?	30
Wie laufen Übergänge in Jena / Thüringen ab?	33
Welche Themen sind für das Gelingen von Übergangskonferenzen wichtig, werden aber in der Praxishilfe nicht näher beleuchtet?	37
BAUSTEIN C Durchführung von Übergangskonferenzen	
Typ A - weiterführende Einrichtung ist bekannt	39
Wie ist eine Übergangskonferenz Typ A charakterisiert?	40
Wie läuft eine Übergangskonferenz Typ A ab?	41
Wie kann eine Übergangskonferenz Typ A durchgeführt werden?	42
BAUSTEIN D Durchführung von Übergangskonferenzen	
Typ B - weiterführende Einrichtung ist nicht bekannt	53
Wie ist eine Übergangskonferenz Typ B charakterisiert?	54
Wie läuft eine Übergangskonferenz Typ B ab?	55
Wie kann eine Übergangskonferenz Typ B durchgeführt werden?	56

BAUSTEIN E Durchführung von Übergangskonferenzen Typ B am Übergang Schule – Berufswelt _____	67
Wie ist eine Übergangskonferenz Typ B am Übergang Schule – Berufswelt charakterisiert? _____	68
Was sind zentrale Themen im Berufsorientierungsprozess? _____	70
Wie kann die einzelne Übergangskonferenz Typ B am Übergang Schule – Beruf durchgeführt werden? _____	72
BAUSTEIN F Bedeutung von Netzwerkarbeit am Übergang Schule – Berufswelt _____	89
Was bedeutet Netzwerkarbeit? _____	90
Welche Vorteile entstehen durch eine erfolgreiche Netzwerkarbeit? _____	90
Was ist beim Aufbau eines Netzwerkes zu beachten? _____	91
Aus welchen Kooperationspartnern besteht das Netzwerk der Schule? _____	92
Wie können Schulen Unternehmen gewinnen, die bereit sind, Schüler und Schülerinnen mit Unterstützungsbedarf zu integrieren? _____	93
Welche Möglichkeiten gibt es nach der Schule in Jena / Thüringen? _____	94
BAUSTEIN G Hintergrundinformationen _____	99
Was bedeutet Inklusion? _____	100
Welche rechtlichen Grundlagen hat Inklusion in Deutschland? _____	102
Wie ist der momentane Stand in Bezug auf Inklusion in Thüringen? _____	104
Wie wird inklusive Bildung entsprechend der UN-BRK in Deutschland umgesetzt? _____	105
Welche Argumente gibt es für Inklusion in der Schule? _____	106
Was ist unter Inklusionsquote zu verstehen? _____	107
Was ist sonderpädagogischer Förderbedarf? _____	109
Welche Förderschwerpunkte gibt es? _____	110
Wie verläuft ein Feststellungsverfahren zum sonderpädagogischen Förderbedarf? _____	111
Wie wird ein sonderpädagogischer Förderbedarf in Jena / Thüringen festgestellt? _____	112
Welche Abschlüsse sind mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in Thüringen möglich? _____	114
ANHANG _____	117
Hintergrund zum Projekt „VorteilJena“ _____	118
Hintergrund zur Erarbeitung der Methode Übergangskonferenz _____	119
Ausgewählte Kontakte im Bereich Inklusion und Schule am Beispiel Jena / Thüringen _____	120
Material-Links zu schulischer Inklusion und Berufsorientierung _____	124
Literatur _____	126
Abkürzungsverzeichnis _____	130